

Mundspülmittel / Konservierungsmittel, Farbstoffe, Deklaration

Anzahl untersuchte Proben: 14

beanstandet: 8 (57%)

Beanstandungsgründe:

Fehlende Deklaration eines Konservierungsmittels (1),

Fehlende Warnhinweise in 3 Amtssprachen (7)

Ausgangslage und Untersuchungsziele

Mundspülmittel können sowohl der Zahnreinigung wie der Beseitigung von Mundgeruch dienen, wobei die Grenzen fließend sind. Es gibt heute eine Vielzahl an Produkten auf dem Schweizer Markt. Gesetzliche Bestimmungen regeln die erlaubten Maximalkonzentrationen von Inhaltsstoffen sowie deren Anwendungsbereich und schreiben bei verschiedenen Stoffen auch spezifische Warnhinweise vor. Für Mundspülmittel sind generell weniger Konservierungsmittel und Farbstoffe zugelassen und es gelten zum Teil strengere Grenzwerte als für Kosmetika, die nur mit der Haut in Kontakt kommen.

Die letztjährige Kampagne ergab eine sehr hohe Beanstandungsquote von 38%, wobei ungenügende Deklaration von Konservierungsstoffen, fehlende Warnhinweise in den drei Amtssprachen, Heilpreisungen aber auch Grenzwertüberschreitungen festzustellen waren. Die neue Kampagne sollte zeigen, ob sich die Situation diesbezüglich verbessert hat.

Gesetzliche Grundlagen

Kosmetika müssen die gesetzlichen Vorgaben der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV) und der Verordnung über Kosmetika (VKos) erfüllen.

Parameter	Beurteilung
Heilpreisungen	LGV, Art. 31, Abs. 3
Farbstoffe	VKos, Art. 1, Anhang 2
Konservierungsstoffe	VKos, Art. 2, Anhang 3
Kennzeichnung	VKos, Art. 3

Probenbeschreibung

Die Produkte wurden in Drogerien und Warenhäusern im Kanton Basel-Stadt erhoben. Die Hälfte der Produkte stammte aus Schweizer Produktion.

Prüfverfahren

Die Produkte wurden mit fünf Methoden auf über 50 erlaubte und 8 nicht erlaubte Konservierungsmittel untersucht. Zusätzlich wurden die Farbstoffe mit einer neu entwickelten Ionenpaar-HPLC-Methode bestimmt.

Parametergruppe	Anzahl Parameter	Methode
UV-aktive Konservierungsmittel	46	HPLC-DAD
Isothiazolinone	3	HPLC-DAD
Redoxaktive Konservierungsmittel	3	HPLC-ECD; reduktiv
Freies Formaldehyd	1	HPLC-DAD; als 2,4-Dinitrophenylhydrazon
Quaternäre Ammonium-Verbindungen	15	HPLC-MS
Iodopropinylbutylcarbammat	1	HPLC-MS
Farbstoffe	ca. 130	HPLC-DAD

Ergebnisse und Massnahmen

- Eine Probe enthielt 0.26% Phenoxyethanol, welches nicht deklariert war. Die Probe wurde beanstandet und die Anpassung der Verpackung verlangt. Es handelte sich um eine Probe, welche aus demselben Grunde schon im letzten Jahr beanstandet worden war. Die Anpassung der Verpackung ging gemäss Hersteller vergessen.
- Bei 7 der 14 Produkte fehlte der Warnhinweis „Enthält Fluorid“ in italienischer Sprache. Es wurde eine Anpassung der Verpackungen verlangt.

Schlussfolgerungen

50% der Proben mussten wegen fehlender italienischer Warnhinweise vor den in den Mundwassern enthaltenden Fluorid-Verbindungen ausgesprochen werden. Die Anzahl der Beanstandungen auf Grund chemischer Parameter und anderer Warnhinweise ist hingegen im Vergleich zum letzten Jahr gesunken.